

Zeitschrift:	Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der SGUF = Archéologie suisse : bulletin de la SSPA = Archeologia svizzera : bollettino della SSPA
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Band:	17 (1994)
Heft:	3
Rubrik:	Archäologische Mitteilungen = Informations archéologiques = Informazioni archeologiche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GV der SGUF, 18.-20. Juni 1994

Traditionsgemäss am zweitletzten Juni-Wochenende fanden sich über 100 SGUF-Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung ein, in diesem Jahr in Locarno. Sie weilten damit in einer Region, die neben ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung durch ihre landschaftliche Schönheit besticht.

In der Einleitung der Geschäftssitzung gedachte der Präsident gemeinsam mit den Anwesenden schweigend des anfang Jahr verstorbenen Kantonsarchäologen, Prof. P.A. Donati. Die nachfolgende Behandlung der statutarischen Geschäfte schritt zügig voran: Mit den beiden Kursen wurde ein wichtiges Etappenziel der letztjährigen Aktivitäten erreicht; die Jahresrechnung präsentierte sich, trotz allgemeiner Finanzknappheit, ausgeglichen. Einzig der Mitgliederschwund gibt Anlass zu Beunruhigung. A. Zürcher rief die Anwesenden eindringlich auf, in ihrem individuellen Umfeld Werbung für die SGUF zu betreiben. Jahresbericht und -rechnung fanden die Zustimmung der Mitglieder, die dem Vorstand Decharge erteilten.

Als weiteres wichtiges Traktandum standen Wahlen an: Mit der GV endete das Mandat des Vorstandsmitgliedes und gegenwärtigen Präsidenten A. Zürcher. L. Jehle würdigte dessen überlegene Ruhe, den behutsamen, gleichwohl aufmerksamen und sicheren Führungsstil und seine Menschlichkeit. Das finanzielle Wohlergehen, das Realisieren und Initiiieren wichtiger Projekte trugen seine Handschrift. Ebenfalls auf die GV hatte der ehemalige Kassier und langjährige Revisor H. Rigoni seine Demission erklärt. Als neues Vorstandsmitglied wählten die Anwesenden S. Hochuli, zum neuen Revisor R. Altermatt und zum Ersatzrevisor P. Bremgartner. Unser Präsident ist nach dem Willen der Versammelten F. Schifferdecker.

Der nachfolgende Vortrag, glänzend präsentiert von R. Carazzetti und S. Biaggio-Simona, bot als willkommene Ergänzung und Vertiefung der wohlgelungenen »Tessiner-Nummer« der »Archäologie der Schweiz« einen farbigen Überblick über eine Region mit einer grossen Zahl von Zeugnissen kulturgeschichtlich interessanter Prozesse an einer der grossen europäischen Kulturgrenzen. Was Tessiner Gastlichkeit bedeutet, durften die Anwesenden beim anschliessenden Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Locarno, D. Scacchi, erleben.

Die Exkursion vom Sonntag führte nach Mailand und damit ins Zentrum der Region, von der der Tessin in ur- und frühgeschichtlicher Zeit wichtiger Teil war. Am Montag sahen die Teilnehmenden in Moghegno, mit wie viel Sachverstand die Grabungsequipe um D. Calderara ihre Aufgabe versieht: Die Anwesenden waren beeindruckt von den Arbeiten in der römischen Nekropole von Moghegno; und wiederum wurden sie von den Behörden dieser besonders reizvollen Ortschaft willkommen geheissen und bewirtet. Beredtes Zeugnis von der Bedeutung der Tessiner Kulturgüter legten schliesslich die Burgen von Bellinzona und die darin aufbewahrten Funde ab. Die Hoffnung, dass die traditionsreiche Tessiner Forschung unter einem fachlich versierten Nachfolger Prof. Donatis weitere reiche Früchte hervorbringt, ist zweifellos berechtigt.

Urs Niffeler

Einsiedeln SZ

Einsiedeln-Langrütli - eine spätmagdalénienzeitliche Freilandstation

Zur Abklärung der starken Erosionsgefahr durch den Sihlsee wurde auf Initiative von Privatpersonen, vom Bezirk Einsiedeln, vom Kanton Schwyz und vom Schweizerischen Landesmuseum in den Monaten März und April 1994 eine Sondiergrabung in der Fundstelle Einsiedeln-Langrütli SZ (890 m ü.M.) durchgeführt, die durch zahlreiche spätmagdalénienzeitliche und mesolithische Oberflächenfunde bekannt war. Bei diesen Arbeiten wurden auf einer Fläche von 5 m² etwa 500 Silices geborgen. Faunenreste fanden sich keine, was auf den sauren Boden zurückgeführt werden muss. Ein einziges archäologisches Niveau konnte etwa 20 cm unter der heutigen Oberfläche lokalisiert werden. Sein Silexinventar kann typologisch anhand von zwei geknickten und zwei konvexen Rückenspitzen, mehreren Rückenmessern sowie einem Stichel an Endretusche wohl dem Spätmagdalénien (ca. 10'000-9'000 v.Chr.) zugeordnet werden. Mit Ausnahme einiger Radiolarit-, Kieselkalk- und Bergkristallartefakte ist das gesamte Rohmaterial ortsfremd. An Strukturen konnten ein kleiner Schlagplatz sowie Konzentrationen verbrannter Silices beobachtet werden. Palynologische sowie sedimentologische Untersuchungen sind im Gange. Erste, provisorische Ergebnisse datieren die Schicht in eine Zeit vor dem Präboreal. So-

mit stammen die mesolithischen Oberflächenfunde wohl von einer unmittelbar benachbarten Fundstelle, die sich aber noch nicht genauer lokalisieren liess. Weitere Grabungen im Bereich der von starker Erosion bedrohten Fundstelle sind notwendig. Zudem wäre eine systematische Prospektion im Gebiet des Sihlsees wünschenswert, um einen Kataster der bedrohten Fundstellen aufzustellen. Eine kleine Ausstellung über die durchgeföhrten Arbeiten ist für den Frühling 1995 in Einsiedeln und anschliessend im Landesmuseum in Zürich geplant.

*Schweizerisches Landesmuseum,
Sektion Archäologie
Catherine Leuzinger-Piccard*

Adressen der Autor/innen

Adresses des auteurs

Indirizzi degli autori

V. Jauch
Brandesstr. 2
D-78464 Konstanz

D. Leesch/Ph. Morel et al.
Service cantonal d'archéologie
Av. Du Peyrou 7
2000 Neuchâtel

G. Nagy
Buchswege 17
8400 Winterthur

G.E. Thüry
Panoramastr. 224
D-72108 Rottenburg

Ausstellungen

Expositions

Esposizioni

(in Zusammenarbeit mit Th. Schulte im Walde, Köln)

Schweiz

Lausanne, Musée Romain Lausanne-Vidy:
A la redécouverte d'un quartier de Lousonna. Jusqu'au 15 janvier 1995.

Zürich, Haus zum Kiel: Aus der Sibirischen Arktis: Kunst der Waljäger vor 3000 Jahren. Bis 8. Oktober 1994.

Liechtenstein

Vaduz, Spinnerei Jenny, Spoerry & Cie: Fabriklerben. Industriearchäologie und Anthropologie. Bis 2. November 1994.

Belgien

Bruxelles, Archives générales du Royaume: Sceaux, miroirs de la société médiévale. Jusqu'au 15 octobre 1994.

Comblain-au-Pont, Musée communal Ourthe-Amblève: L'écriture, des origines à nos jours. Jusqu'au 30 octobre 1994.

Treignes, Musée du Malgré-Tout: Dolmens et menhirs. Les premiers bâtisseurs en Bretagne préhistorique. Jusqu'au 18 décembre 1994.

Deutschland

Aalen, Limesmuseum: Schwinden wirst Du, Adler....Jüdischer Widerstand gegen die Herrschaft Roms im Heiligen Land. Bis 10. Januar 1995.

Bergkamen, Stadtmuseum Bergkamen: »Culinaria romana - so assen und tranken die Römer«. 10. September 1994 bis 29. Januar 1995.

Berlin, Stadtgeschichtliches Museum Spandau: Im Zeughaus der Zitadelle, Am Juliusturm: »Ausgrabungen am Burgwall - Das Frühmittelalter in Spandau«. Bis auf weiteres.

Bonn, Rheinisches Landesmuseum Bonn: »Das Wrack - Der antike Schiffsfund von Mahdia«. Vom 8. September 1994 bis Ende Januar 1995.

Brandenburg, Brandenburgisches Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte, Potsdam: ...Nicht nur Sand und Scherben...Archäologische Entdeckungen im Land Brandenburg. Bis 31. Oktober 1994.

Duderstadt, Altes Rathaus: Fliegen - Finden - Forschen. Luftbildarchäologie in Südniedersachsen. Bis 8. Oktober 1994.

Hamburg, Hamburger Museum für Archäologie und die Geschichte Hamburgs, Helms Museum: Gold der Skythen: Schätze aus der Hermitage, St. Petersburg. Bis 28. November 1994.

Hannover, Forum des Landesmuseums Hannover: Schätze des Harzes. Archäologische Untersuchungen zum Bergbau- und Hüttenwesen des 3. bis 13. Jh. n.Chr. Bis 9. Oktober 1994.

Karlsruhe, Badisches Landesmuseum Karlsruhe: Steinzeit-Techniken. Bis 28. Oktober 1994.

Konstanz, Archäologisches Landesmuseum: Entdeckungen. Höhepunkte des archäologischen Jahres 1993. Bis 31. Oktober 1994.

Knochenarbeit - Skelettreste als Werkstoff. Bis 27. November 1994.

München, Prähistorische Staatssammlung: Leier - Leuchter - Totenbaum. Zum Holzhandwerk der Alamannen. Bis 9. Oktober 1994.

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum: Die ersten Franken in Franken. Das Reihengräberfeld von Westheim. Bis 26. Februar 1995.

Paderborn, Museum in der Kaiserpfalz: Das Leben der Sachsen. Neue Grabfunde des 5. und 6. Jh. aus Issendorf an der Unterelbe. Bis 9. Oktober 1994.

Speyer, Historisches Museum der Pfalz: Neueröffnung Sammlung Mittelalter. Eröffnung 12. März 1994.

Stuttgart, Württembergisches Landesmuseum: Glas der Alten Welt aus der Sammlung Ernesto Wolf. Bis 2. Oktober 1994.

Trier, Rheinisches Landesmuseum: Clemency. Das Prunkgrab eines treverischen Adligen am Vorabend der Eroberung Galliens. Bis 22. Oktober 1994.

Ulm, Ulmer Museum: Der Löwenmensch - Tier und Mensch in der Kunst der Eiszeit. Bis 13. November 1994.

Wiesbaden, Frauen-Museum Wiesbaden: Sprache der Göttin. Symbolik im neolithischen Alt-Europa. Annäherungen an das Werk von Dr. Marija Gimbutas. Bis 18. Dezember 1994.

Wanderausstellung »Der römische Limes in Deutschland - 100 Jahre Reichs-Limeskommision - Schwerpunkte der Limesforschung in Hessen«:

- Dieburg, Schloss Fechenbach. Bis 28. Oktober 1994.
- Schmitten-Arnoldshain, Museum im Alten Rathaus. 18. November 1994 bis 5. Januar 1995.

Frankreich

Aoste, Musée gallo-romain: Poteries, des préhistoriques aux gallo-romains. Jusqu'au 31 octobre 1994.

Auxerre, Musée d'Art et d'Histoire: Moyens de communication en Gaule romaine. Jusqu'au 31 octobre 1994.

Chambéry, Musée savoisien: L'atelier de potiers de Portout, Ve siècle ap. J.-C. Jusqu'au 31 octobre 1994.

Grenoble, Musée Dauphinois, Sainte-Marie-d'En-Haut: Chevaliers de l'an Mil au lac de Paladru. Jusqu'à fin 1994.

Lattes, Musée archéologique Henri Prades: Le stade romain et ses spectacles. Jusqu'au 22 octobre 1994.

Lodève, Musée Fleury: Moyen-Age. Présentation des nouvelles collections. Jusqu'en novembre 1994.

Lons-le-Saunier, Musée archéologique: De l'aurochs de Lascaux à la Montbéliarde. Jusqu'au 20 février 1995.

Marles, Moulin de Marle: Musée des Temps barbares. Jusqu'au 5 octobre 1994.

Millau, Musée de Millau: Il y a 2000 ans, la Graufesenque. Exposition itinérante consacrée à la production céramique de cet atelier.

Quelques ateliers de céramiques sigillées du sud de la Gaule. Bila des fouilles récentes de quelques ateliers méridionaux.

Potiers de sigillées d'aujourd'hui. Les techniques romaines ont été rorisées par une douzaine de potiers contemporains. Jusqu'au 22 octobre 1994.

Montpellier, Musée languedocien de Préhistoire: Initiation à l'Archéologie préhistorique. A partir de la Collection des Chênesverts. Jusqu'au 31. Oktober 1994.

Montrozier, Musée départemental d'Archéologie: Echanges. Circulation d'objets et commerce en Rouergue. De la Préhistoire au Moyen-Age. Jusqu'au 31 octobre 1994.

Nemours, Musée de Préhistoire d'Ille-de-France: 4500 avant J.-C....e Cerny. Jusqu'au 31 octobre 1994.

Nîmes, Musée archéologique: Autres temps, autres demeures: de l'habitation gauloise à la maison romaine. Jusqu'au 31 décembre 1994.

Saint-Marcel, Musée d'Argentomagus: Pierres de Mémoire par Guaraze. Jusqu'au 16 octobre 1994.

Saint-Savin, Abbaye de Saint-Savin: De la fresque en aquarelle. Relevés d'artistes sur la peinture murale romane. Jusqu'au 110 octobre 1994.

Saverne, Musée de Saverne: L'archéologie des châteaux forts dans la région de Saverne. Jusqu'au 23 octobre 1994.

Strasbourg, Musée archéologique: Archéo-pub ou la survie d'Antiquité dans notre vie quotidienne. Jusqu'au 31 décembre 1994.

Toulouse, Musée Paul Douy et Musée Saint-Raymond: Monnaies d'or. Présentation de 900 monnaies de l'Antiquité jusqu'au XVIIIe siècle. Jusqu'au 30 octobre 1994.

Tours, Musée de l'hôtel Gouin: La Touraine au temps de Grégoire de Tours (573-594). Jusqu'au 30 novembre 1994.

Grossbritannien

London, British Museum: Greek Gold: jewellery of the Classical World. Until October 15, 1994.

Birmingham, The Barber Institute, University of Birmingham: Coinage of the Five Caesars. Until summer 1995.

Österreich

Asparn/Zaya, Museum für Urgeschichte: Sie sahen die Mauern Troj's. Kunsthhandwerk der Bronzezeit in SO-Ingarn. Bis 15. November 1994.

Bregenz: Vorarlberger Landesmuseum: Ton-Ikomen von Vinica (Archäologische Funde aus Makedonien). Vom 22. Oktober 1994 bis 8. Januar 1995.

Meldungen über Ausstellung sind erbeten an die Redaktion.

Zirkel

Basel

1. November 1994

Wolfram Jenisch, Freiburg i.Br.: »Grenze einst wär ich den Galliern«. Archäologische Spuren der Festung Breisach am Rhein

15. November 1994

Andreas Burkhardt, Guido Helmig, Willem Stern, Basel: Keltische Münzen in Basel

29. November 1994

Siegmar von Schnurbein, Frankfurt a.M.: Caesar vor Alesia. Neue französisch-deutsche Ausgrabungen

13. Dezember 1994

Jean-Jacques Schwien, Strassburg: Auf den Spuren des alten Strassburg. Schlaglichter zu älteren und neueren Grabungen

17. Januar 1995

Gernot Piccottini, Klagenfurt: Neue Funde aus Virunum und vom Magdalensberg in Kärnten

31. Januar 1995

François Wiblé, Martigny: Das neu entdeckte Mithraeum in Forum Claudii Vallensium/Martigny

14. Februar 1995

Bruno Kaufmann, Aesch: Wider die Vergänglichkeit des Fleisches. Neuere Untersuchungen an Mumien und Gletscherleichen aus der Schweiz

28. Februar 1995

Urs Leuzinger, Basel: Arbon-Bleiche 2. Ein Dorf aus der Zeit zwischen Pfyner- und Horgenier Kultur

Die Vorträge finden jeweils um 20.15 Uhr statt im Vortragssaal des Kunstmuseums Basel, Eingang Picassoplatz.

Auskünfte: Frau H. Dresel-von Vivis, Pilgerstrasse 14, 4055 Basel, Tel. P. 061/321 39 95/G. 2161 66 70.

Bern

3. November 1994

Stefan Hochuli, Zug: Streifzüge durch das ur- und frühgeschichtliche Zugerland

17. November 1994

Daniel Gutscher, Bern: Wunder auf Bestellung - Die Ausgrabungen im Areal des ehemaligen Marienwallfahrtsortes Oberbüren bei Büren a.A.

1. Dezember 1994

Siegmar von Schnurbein, Frankfurt a.M.: Caesar vor Alesia. Neue französisch-deutsche Ausgrabungen

15. Dezember 1994

Rudolf Hauri, Zürich und Mathias Seifert, Zug: Das skythische Grab Ak-Alakha 3 im Altaigebirge. Von Mumien, Gold und Pferdemägen

19. Januar 1995

Gernot Piccottini, Klagenfurt: Neue Funde aus Virunum und vom Magdalensberg in Kärnten

2. Februar 1995

François Wiblé, Martigny: Das neu entdeckte Mithraeum von Forum Claudii Vallensium/Martigny

16. Februar 1995

Alex Furter, Augst: Die Stadtentwicklung von Augusta Raurica

10. März 1995

Felix Müller, Bern: Das keltische Gräberfeld von Münsingen-Rain im Blickfeld der europäischen Archäologie (gemeinsame Veranstaltung mit dem Historischen Verein des Kt. Bern, 18.15 Uhr im Vortragssaal der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Münstergasse 63, Westeingang)

Die Vorträge finden jeweils an einem Donnerstag um 20.15 Uhr im Hörsaal 35 der Universität Bern statt.

Auskünfte: Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, c/o Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz, 3005 Bern, Tel. 031/351 18 11.

Freiburg/Fribourg

Auskünfte/Informations: Freunde der Archäologie/Les Amis de l'archéologie, Case postale 1016, 1701 Fribourg.

Genève

Informations: Cercle genevois d'archéologie, Département d'Anthropologie et d'Ecologie, 12 rue Gustave-Revilliod, 1227 Carouge-Genève, tél. 022/43 68 30

Lausanne

Informations: Cercle vaudois d'archéologie préhistorique et historique, Case postale 210, 1000 Lausanne 17

Neuchâtel

Informations: Cercle neuchâtelois d'archéologie, Musée cantonal d'archéologie, Avenue DuPeyrou 7, 2000 Neuchâtel, tél. 038/25 03 36

Porrentruy

3 septembre 1994

Excursions pédestres: voies de communication dans le sud du Jura et Musée Schwab à Bienne.

17 septembre 1994

Visite des chantiers de fouilles de Develier, La Pran (JU); Protohistoire et Haut Moyen Age.

8 octobre 1994

Groupe de travail sur l'industrie du fer. Visites des mines d'argent à Saint-Marie-aux Mines dans les Vosges.

11 novembre 1994

Ph. Dallais: Visages de l'archéologie japonaise.

Informations: Cercle d'Archéologie, Société jurassienne d'Emulation, Eglise 36, 2900 Porrentruy.

Zürich

7. November 1994

Jürg Rageth, Chur: Der spätömische Kultplatz von Zillis

28. November 1994

Siegmar von Schnurbein, Frankfurt a.M.: Caesar vor Alesia. Neue französisch-deutsche Ausgrabungen

12. Dezember 1994

Peter Eggenberger, Luzern: Willisau (LU) - Archäologische Forschungen in einer mittelalterlichen Kleinstadt

16. Januar 1995

Gernot Piccottini, Klagenfurt: Neue Funde aus Virunum und vom Magdalensberg in Kärnten

20. Februar 1995

Peter Stadler, Wien: Die ältesten Bauern Österreichs - Ausgrabungen in der ältestbandkeramischen Siedlung von Brunn am Gebirge bei Wien, ca. 6000 v.Chr. An diesem Abend findet auch die Generalversammlung statt.

Die Vorträge beginnen jeweils um 20.15 Uhr in einem Hörsaal der Universität Zürich.

Auskünfte: Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, Chantal Bill, Buggenrain 1, 6043 Adligenswil, Tel. 041/31 56 59

Zug

Vereinigung für Zuger Ur- und Frühgeschichte. Auskünfte: Beat Dittli, Zugerbergstrasse 38, 6300 Zug, Tel. 042/22 32 47